388.

Gott suchen, ihn stets im Auge und in Herzen haben, ihn anrufen und nach Gottähnlichkeit ringen, bezeichnet nach der Schriftsprache „Religion".

389.

Hauptforderung aller Religion: „Thue Gutes! Meide Böses! Es ist ein Gott, der dieses will und beides vergilt."

390.

Hoffart ist der Sünde Anfang; ihr Ende die Verzweiflung. Da der Mensch Staub ist, so ist ihm, wenn er oben stehet, der Wind der Hoffart nur gefährlicher.

391.

Hoffart nimmt dir die Selbsterkenntniß. — Je übermüthiger, desto blinder. — Die Spinne erschöpft durch ihr Weben sich selbst. So die Hoffart.

392.

Hochmuth macht den Menschen inwendig blind und von aussen anmaßend; der Hoffärtige kennt sich selbst nicht, und verachtet Andere.

393.

Hüte dich voreilig im Reden und schläfrig im Handeln zu seyn. Erhebe dich nicht selbst, damit du nicht fallest.

394.

Handle weder in wichtigen Dingen, noch in Kleinigkeiten ohne Ueberlegung.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001151324-0